

AKTUELLES

Landtag beschließt Herkunftskennzeichnung

LK-Forderung wurde umgesetzt.

KARIN BACHMANN

Einstimmig wurde der auf die Initiative der Landwirtschaftskammer von der VP und den Grünen eingebrachte Antrag zur verpflichtenden Herkunftskennzeichnung in Landesküchen im Landtag beschlossen. Damit wurde die bereits im Februar von Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger geforderte Kennzeichnungspflicht umgesetzt. Künftig sollen in den Großküchen des Landes sowie bei Repräsentationsveranstaltungen im In- und Ausland nach Möglichkeit nur noch regionale Produkte in den Kochtöpfen landen.

Wissen, wo's herkommt

„Wo Tirol drauf steht, muss auch Tirol drin sein“. Nach diesem Motto forderte die Tiroler Landwirtschaftskammer eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung bei Lebensmitteln in öffentlichen Landesküchen. Im Speziellen geht es um Fleisch,



Die Großküchen des Landes setzen in Zukunft auf heimische Lebensmittel.

FOTO: M STUDIO/FOTOLIA

Milch und Milchprodukte sowie Eier – aber auch Obst, Gemüse und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse. Durch Transparenz und Klarheit soll Vertrauen bei den Endverbrauchern geschaffen werden. Denn immer mehr Menschen wollen wissen, woher das Schnitzel auf dem Teller stammt. Nach dem Landtagsbeschluss von letz-



FOTO: DIE FOTOGRAFEN

„Regionale Wirtschaftskreisläufe werden gestärkt“

JOSEF
HECHENBERGER

ter Woche wird das Land Tirol in Zukunft die Herkunft der in den Großküchen verarbeiteten Lebensmittel entsprechend kennzeichnen und mit gutem Beispiel vorangehen. Damit können auch die teilweise höheren Preise der heimischen Lebensmittel gegenüber vielfach un-

ter schlechteren Standards produzierten Produkten aus dem Ausland besser gerechtfertigt werden.

Mehrwert für alle

„Es freut mich, dass der auf unsere Initiative hin eingebrachte gemeinsame Antrag der VP und der Grünen gestern beschlossen wurde. Damit setzt das Land Tirol ein wichtiges Zeichen zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und der heimischen Landwirtschaft. Gleichzeitig profitieren aber auch die Konsumentinnen und Konsumenten: Viele können sich nicht aussuchen, wo sie essen. Nun können sie klar erkennen, woher die in den Speisen verarbeiteten Lebensmittel stammen. Damit wird ein Mehrwert für alle geschaffen“, zeigt sich Josef Hechenberger erfreut.



FOTO: JENNY STURM/FOTOLIA



Raus aus der Schule – rauf auf die Alm!

Großes Interesse zeigten die Pädagoginnen und Pädagogen bei der Fortbildung des LFI-Projekts „Schule am Bauernhof“ und der Pädagogischen Hochschule Tirol auf der Arzler Alm. Was ist eine Alm, welche Aufgaben hat ein Hirte und welche Natur-/Gefahren gibt es auf der Alm? Diese und weitere Fragen wurden vom zertifizierten Almpädagogen Hannes Anzengruber vor Ort beantwortet.

FOTO: KARIN ASTNER